



Medienmitteilung:

Situation und Perspektiven der Autonomen Schule Zürich und des Vereins „Bildung für Alle“

Freitag 15. Januar 2010

Seit Anfangs Woche befindet sich der Verein „Bildung für Alle“ als Teil der Autonomen Schule Zürich im Theaterhaus Gessnerallee. Der Verein „Bildung für Alle“ bietet Deutschkurse für Flüchtlinge an. Der Verein ermöglicht illegalisierten Flüchtlingen und Asylsuchenden ohne Bildungsmöglichkeiten selbstbestimmt Deutsch zu lernen und damit an unserer Gesellschaft teilzuhaben und für ihre Anliegen selbständig einzustehen. Die Autonome Schule bot dafür einen Platz. Das Bildungsprojekt knüpft an die Besetzung der Predigerkirche an und versteht sich als emanzipatorisches Projekt.

Nach der polizeilichen Räumung der Schule zeigten sich viele Institutionen und Einzelpersonen solidarisch mit der Autonomen Schule Zürich und verurteilten die repressive Politik der Stadt. Viele Räume wurden der Schule angeboten. Die Schule entschied sich, dass das Theaterhaus Gessnerallee für Deutschkurse am besten geeignet ist, und hat seit Montag hier Asyl gefunden. Andere Projekte der Autonomen Schule sind an anderen Örtlichkeiten untergekommen. Die Dezentralität wird so lange weiter geführt, bis unterschiedliche Aktivitäten an einem ähnlich geeigneten Ort wie dem Schulhaus Allenmoos II zusammengeführt werden können. Momentan fehlt dieser zentrale Begegnungsort, der ein wichtiger Bestandteil des Projekt darstellt.

Neben der mutwilligen Zerstörung des zentralen Begegnungsorts wurden der Schule auch die ganze Infrastruktur und sämtliche Unterrichtsmaterialien entrissen. Noch ist unklar, was die Stadt der Schule wieder zurückgibt und was entsorgt oder beschlagnahmt wurde. Es ist aber davon auszugehen, dass durch die Räumung viel Material vernichtet wurde. Ob das Hochbaudepartement, das Polizeidepartement oder sogar der gesamte Stadtrat die Räumung veranlasst hat, ist nach wie vor ungewiss.

Der Verein Bildung für Alle und die Autonome Schule Zürich fordern, dass geklärt wird wer die politische Verantwortung für die Räumung übernimmt. Des Weiteren soll auf Anzeigen verzichten, resp. bereits gemachte Anzeigen fallengelassen werden. In nächster Zeit wird die Autonome Schule einen neuen selbstverwalteten Raum suchen. Wir fordern, dass an einem neuen Ort die Autonome Schule nicht mehr angegriffen wird. Wir verlangen eine Politik, die anstatt selbstverwaltete Bildung und kulturellen Austausch zu sabotieren, Freiräume zulässt und nicht mit Repression unsere Projekte angreift.

Anbei die Liste der unterstützenden Organisationen.

Die Schule lebt!

Verein „Bildung für Alle“ und
Autonome Schule Zürich

Für Rückfragen: 077 415 21 04